Erlebtes und Erlauschtes
in Bethanien

Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien

Wir bieten Ausbildungsplätze in der Altenpflege ab Oktober 2016!

April 2016

Verehrte Mitschwestern,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihren Angehörigen,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern 150 Jahre Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu in Gengenbach. Am 2. Juli 1866 wurde unsere Gemeinschaft durch Pfarrer Wilhelm Berger in Seelbach bei Lahr gegründet. Dankbar feiern wir daher am 2. Juli 2016 unser 150-jähriges Jubiläum. Dies wollen wir nicht nur am besagten Tag tuen. Wir haben dazu ein vielfältiges und ansprechendes Jahresprogramm kreiert: Konzerte, Lesungen, einen Tag der offenen Tür und Vieles mehr. Falls Sie Interesse haben, fragen Sie nach dem Veranstaltungsprogramm an der Pforte des Hauses Bethanien nach.

Wie viele Ordensgemeinschaften so haben auch wir Gengenbacher Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu eine bewegte Geschichte. Zehn Jahre nach der Gründung in Seelbach wurde die junge Gemeinschaft bedingt durch den Kulturkampf verboten (*Der Kulturkampf trug zur Trennung von Kirche und Staat bei. Papst Pius IX verurteilte das neue Verständnis von Kirche und Staat im Geiste der Aufklärung. Diese Kampfansage des Papstes an „das moderne Zeitalter“ führte schließlich 1871 bis 1887 zum Kulturkampf in Deutschland. Besonders in Baden kam es zu feindseligen Maßnahmen gegen die katholische Kirche)*.

Ein Teil der Schwestern fand zunächst im Spital in Gengenbach eine neue Heimat und später auf dem heutigen Mutterhausgelände. 27 Schwestern wanderten unter der Leitung von Anastasia Bischler (Bürgerin Gengenbachs) nach Amerika aus.

Derzeit sind wir im regen Austausch mit den Schwestern in den USA. In der Osterwoche werden wir nach Amerika reisen und sie besuchen. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums werden die dortigen Schwestern ein Symposium veranstalten. Wir freuen uns sehr, uns mit ihnen über unsere gemeinsamen Wurzeln und unser beider Wirken diesseits und jenseits des Pazifiks auszutauschen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich schöne Osterfeiertage und viel Spaß beim Schmökern in unserem „Heftchen“.

Ihre
Schwester Michaela Bertsch
Generaloberin

Dank an Pflegedienstleiterin Marianne Belter

Die Pflegedienstleiterin des Hauses Bethanien, Mariann Belter (Foto oben: links), ging zum 1. März 2016 in den Ruhestand. Das Haus Bethanien ist sehr froh, dass sie weiterhin als Stellvertretende Pflegedienstleiterin auf 450-Euro-Basis erhalten bleibt.

Am 1.10.1995 begann Marianne Belter als Krankenschwester im Haus Bethanien. Berufsbegleitend absolvierte sie ihre Weiterbildung zur Stationsleitung. Bereits ab dem 1. Juli 2001 wurde sie als Leitung der Station Neubau II im Haus Bethanien eingesetzt. Zum 1. Juli 2013 ernannte sie die Hausleitung zur Pflegedienstleitung in Teilzeit. Neben dieser verantwortungsvollen Aufgabe führte sie ihre Station als Leitung weiter.

Dies sind sozusagen die „harten Fakten“ der Pflegedienstleiterin Marianne Belter. Hinter diesen Daten steckt ein Mensch, der zum einen sehr humorvoll ist zum anderen sehr sozial engagiert und immer das Wohl der Bewohner als auch der Mitarbeiter im Auge hat. Mit viel „Herzblut“ ist sie im Einsatz.

Marianne Belter ist eine gebürtige Bayerin und ist „der Liebe wegen“ ins Badische gezogen – wie sie selbst sagt. Sie ist hier voll integriert und fühlt sich sehr wohl. Gengenbach ist ihre neue Heimat geworden. Wohl fühlt sie sich auch im Haus Bethanien. So dass sie trotz ihrem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand noch mit geringerem Stundenaufwand weiter hier arbeitet.

Gabriele Wieber, ihre Nachfolgerin, ist sehr froh, dass Marianne Belter ihr noch weiterhin zur Seite stehen wird. Als “Eigengewächs“ des Hauses kennt sie sowohl die örtlichen als auch die strukturellen Gegebenheiten. Ebenso sammelte sie als Stationsleitung seit zwei Jahren Erfahrung in einer Führungsposition. Die Hausleitung ist sich sicher, dass sie die neue Herausforderung als Pflegedienstleiterin sehr gut meistern wird und freut sich auf die Zusammenarbeit. Wie bereits Marianne Belter wird auch Gabriele Wieber als Pflegedienstleiterin arbeiten und zusätzlich die Leitung der Station Altbau II inne haben.

Auf diesem Wege wünscht die „Führungsmannschaft“ der Ordensgemeinschaft und des Hauses Bethanien beiden auf ihrem neuen Weg alles Gute und Gottes Segen.♣

Professjubiläen im März

Sr. M. Glodesindis Weiler (2.v.r.) und Sr. M. Hugo Schlang (2.v.l.) feierten am 5. März 2016 ihr 65-jähriges Jubiläum, Sr. M. Bertmunda Lickert (links), Sr. M. Reintraud Gerweck (recchts) und Sr. M. Sigtrud Limberger (fehlt auf dem Bild) ihr 60-jähriges.♣

Zertifikat: Wichtiger Beitrag für Freiwilligendienste

Freiwilligendienste
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Zertifikat

Die katholischen Träger von Freiwilligendiensten haben den Anspruch, interessierten Menschen einen qualitativ hochwertigen Freiwilligendienst anzubieten. Hierzu wurden

Qualitätsstandards für Einsatzstellen im Bereich der Freiwilligendienste (FSJ/BFD)

entwickelt. Die Einsatzstelle

Wohn- u. Pflegeheim Haus Bethanien 77723 Gengenbach

erfüllt diese Qualitätsstandards und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Freiwilligendienste in katholischer Trägerschaft.

Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. überreicht der Einsatzstelle dieses Zertifikat verbunden mit Anerkennung und herzlichem Dank für ihr Engagement.

Freiburg, den 16.12.2015

Michael Bross
Referatsleiter Freiwilligendienste

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. • Referat Freiwilligendienste
Wallstadt-Grädinger-Haus, Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
E-Mail: freiwilligendienste@caritas-dicv-fr.de • Telefon: 0761 8974-170

Im Rahmen der Katholischen Trägergruppe wurden Qualitätsstandards für Träger und für die Einsatzstelle im Bereich der Freiwilligendienste erarbeitet. Die Qualitätsstandards für Einsatzstellen dienen als Unterstützung zur Sicherung und Verbesserung der Qualität des Freiwilligendienstes in der Einsatzstelle.

Dem Haus Bethanien wurde vom Caritasverband der Erzdiözese Freiburg e.V. das Zertifikat verliehen, „diese Qualitätsstandards zu erfüllen und einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Freiwilligendienste in katholischer Trägerschaft zu leisten“.

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Freiwilliges Engagement lohnt sich für Alle und ist gerade auch für die Engagierten ein großer persönlicher Gewinn: Junge Menschen sammeln praktische Erfahrungen und Kenntnisse und erhalten erste Einblicke in die Berufswelt. Ältere Menschen geben ihre reichhaltige Lebenserfahrung an andere weiter, können über ihr freiwilliges Engagement auch nach dem Berufsleben weiter mitten im Geschehen bleiben – oder nach einer Familienphase wieder Anschluss finden. Auch die Einsatzstelle profitiert von engagierter Unterstützung durch Freiwillige: Sie bringen frischen Wind und Anstöße von Außen in Ihre Einrichtung.♣

(Quelle: www.bundesfreiwilligendienst.de)

Gummi-Ente und Demenz?!

Demenz - Angehörige erzählen

Ute Dahmen las am 24. Februar 2016 vor rund 80 Besuchern aus ihrem Buch **„Mein Vater und die Gummi-Ente: Demenz - Angehörige erzählen“.** Sehr lebendig und mit viel Gefühl trug die Autorin kleine und große Geschichten, die Menschen, die Demenzkranke begleiten, erleben, vor. Eine Zuhörerin war begeistert, wie Ute Dahmen „ohne zu beschönigen, sehr lebensnah und trotzdem erheiternd berichtete.“♣

„Schmutziger Donnerstag“ in Bethanien

Karlsruher Sportclub: Sr. M. Dietburga „live“ dabei

Wir - Svenja Dietzig, Simone Fackel, Rula Prehn und Barbara Heller-Hahn - starteten im Februar 2016 mit unserem EB-Projekt „KSC hautnah“. Drei aufregende Tage waren für Menschen mit Handicap geplant: Drei Tage alles Wissenswerte über den KSC! Und Schwester Dietburga war mittendrin (siehe Foto links Mitte).

Das Vorbereitungstreffen fand Anfang Februar 2016 in Kork statt. Wenige Tage danach ging es nach Karlsruhe, wo wir zuerst durchs Stadion geführt wurden. Im Anschluss besuchten wir das Fanprojekt: Hier trifft sich die Ultra-Fanszene des KSC. Im Anschluss sahen wir das Spiel KSC gegen FSV Frankfurt im Wildparkstadion. Leider endete die erste Partie nach der Winterpause nur 1:1!

Wenige Tage später trafen wir uns noch einmal alle in Kork, um das zusammen Erlebte, noch einmal Revue passieren zu lassen, gemeinsam die gemachten Fotos anzuschauen und zu schwärmen. Unsere Teilnehmer waren überglücklich, voller Emotionen und hatten einfach noch das gewisse Strahlen in den Augen. Auch wir haben jeden einzelnen Tag unseres Projektes mit ihnen genossen und hatten rießigen Spaß, auch wenn es im Vorfeld und auch während der Durchführung unseres Projektes doch einiges an Arbeit war.♣

(*von Barbara Heller-Hahn)*

Weihbischof Dr. Gerber weiht die Tabarnakelstele ein

Am 7. Januar 2016 weihte Weibischof Dr. Michael Gerber die neu gefertigte Tabernakelstele für das Oratorium der Clarissen-Kapuzinerinnen im St.-Clara-Konvent („Balsbacher“ Schwestern) ein. Zusammen mit Pater Julius und Pater Daniel, den Franziskanerinnen und den Balsbacher Schwestern feierte er einen Festgottesdienst in der Hauskapelle.

Mit der Tabernakelstele hat es übrigens eine besondere Bewandtnis: Sie ist aus weißgrauem griechischen Marmor, dem selben Stein wie der Altar und der Ambo der ehemaligen Klosterkirche des Klarissenklosters in Wittichen. In diesem hatten vom 14. bis Anfang des 19. Jahrhunderts Klarissen in einem Seitental eines Seitentals des Kinzigtals gelebt und gebetet. Weihbischof Gerber hatte die Idee, auf diese Weise eine Brücke von der Präsenz des Clarissenordens im Kinzigtal über Jahrhunderte hin zu einer neuen Präsenz im vorderen Kinzigtal im Haus Bethanien zu schlagen.

Apropos: An Ostern sind die Balsbacher Schwestern bereits ein halbes Jahr in Bethanien. „Sie haben sich gut eingelebt, fühlen sich sehr wohl und sind jeden Tag neu froh und dankbar, hier sein zu können“, so die Schwestern.♣

Olivenöl von Lifegate

Vereinsvorstand, Michael Müller, stellte Mitte Januar 2016 Projekte und Produkte von LIFEGATE vor.

Mit einem Team von palästinensischen und deutschen Mitarbeitern stellt sich LIFEGATE der Herausforderung, Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung im Westjordanland durch Fördermaßnahmen und Bildungsprogramme die Chance für ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. LIFEGATE in Beit Jala, nahe Jerusalem, ist Zentrum und Herzstück eines weit verzweigten Rehabilitationsnetzwerkes. Es beinhaltet eine Servicewerkstatt, eine Beschützende Werkstatt, die medizinische Rehabilitation und die Verwaltung. Bei LIFEGATE finden bis zu dreißig junge Menschen mit Behinderung einen Ausbildungsplatz.

Im Haus Bethanien wird das Olivenöl von LIFEGATE verkauft. Die Verpackung der Kanister aus finnischem Holz, also einem nachwachsenden Rohstoff aus einer ökologisch unbedenklichen Region, wird im Lifegate-Haus in Beit Jala gebaut. Behinderte Menschen, die auch durch diesen Auftrag ein eigenes Einkommen erwirtschaften und damit ihre Familie in wirtschaftlich schwieriger Zeit unterstützen, erhalten eine enorme Aufwertung in ihrer eigenen Gesellschaft. ♣

Einladung zur Eucharistischen Anbetung

Seit März findet jeden 2. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr, eine Eucharistische Anbetung mit den Balsbacher Schwestern in der Kapelle von Bethanien statt.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 13. April 2016, 19.00 Uhr
Mittwoch, 11. Mai 2016, 19.00 Uhr
Mittwoch, 8. Juni 2016, 19.00 Uhr
Mittwoch, 13. Juli 2016, 19.00 Uhr

Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihr Kommen.♣

In stillem Gedenken

Luise Daiger	†	05.01.2016
Lucia Kurry	†	04.02.2016

Wir gratulieren herzlich zum Namenstag

26. April:	Sr. M. Trudperta
29. April:	Sr. M. Hugo
1. Mai:	Sr. M. Sigmunda
2. Mai:	Sr. M. Athanasia
12. Mai:	Sr. M. Richtrudis
15. Mai:	Sr. M. Domitilla
21. Mai:	Sr. M. Hermina
26. Mai:	Sr. M. Regintrudis
2. Juni:	Pater Armin
5. Juni:	Sr. M. Winfrieda
21. Juni:	Sr. M. Aloisia
22. Juni:	Sr. M. Rotraud
29. Juni:	Sr. M. Petrosa
29. Juni:	Pfarrer Paul Schäufele
30. Juni:	Sr. M. Reintraud

Impressum:

Verantwortlich:
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien
Auf dem Abtsberg 4
77723 Gengenbach
www.haus-bethanien-gengenbach.de
Telefon: 07803/9396-0
Fax: 07803/9396-180

Erscheinungstermine:
April, Juli, Oktober,
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember
Auflagenhöhe: 300 Exemplare